

Freiheit, Wissenschaft und

Der deutsche Wissenschaftler und die Welt von morgen

Klasseninhalt der Freiheit

Am 13. August wurde mit den korrekt, schnell, präzise und erfolgreich durchgeführten Maßnahmen unserer Regierung, die den Kriegsbrandherd Westberlin unter Kontrolle brachten und unseren Arbeiter- und Bauern-Staat als Retter unseres Volkes vor einem neuen Krieg bestätigten, nicht nur eine ernsthafte Lehre über das reale Kräfteverhältnis in Deutschland wie in der Welt erteilt, sondern auch eine pädagogische Lektion über das Wesen menschlicher Freiheit gegeben. In besonderer Weise wurde offenkundig, daß die Barrikade nur zwei Seiten hat und daß sich jeder einzelne mit seinem gesunden Menschenverstand bewußt, aktiv und offen für die richtige Entscheidung muß. Das Bild der Barrikade, die in jahrzehntelangen aufopferungsvollen Kämpfen der revolutionären Arbeiterbewegung gegen kapitalistische Ausbeutung und imperialistische Ausrottung des Menschen durch den Menschen errichtet wurde, veranschaulicht die tiefe Kluft, die alle friedliebenden und anständigen Deutschen von den westlichen Militaristen und ihrem Geschweiß trennen.

Die politische Lösung des Produktionsaufgebotes – dem sich mit bedeutsamen konkreten Verpflichtungen auch die Angehörigen unserer Karl-Marx-Universität angeschlossen – fällt dies in dem prägnanten, mobilisierenden Aufruf an alle Werktätigen unserer Republik zusammen: „Schlagt die Militaristen mit Taten in der sozialistischen Produktion, und der Deutsche Friedensplan wird Wirklichkeit!“ In unserem Kampf um die Vorbereitung, den Abschluß und die Verwirklichung des deutschen Friedensvertrages wird sehr deutlich, daß es ziemlich sinnlos ist, allgemein über Freiheit zu reden, anstatt die Frage zu stellen und zu beantworten, wessen Freiheit gemeint ist und welche konkret-historischen Ziele sich der Freiheitskampf stellt.

Heute geht es in Deutschland um die Freiheit für alle friedliebenden und anständigen Deutschen, sich aller Kriegstreiber, Militaristen und ihres Anhangs ein für allemal zu entledigen, die Freiheit, den Sozialismus zu errichten und allen ehrlichen Menschen Frieden und Glück zu sichern.)

Freiheitskampf und wissenschaftliche Einsicht

In der begeisterten Zustimmung unserer Werktätigen zu dem wohlgezielten Schlag des 13. August wurde immer wieder die Entschiedenheit hervorgehoben und bewundert, mit der den Frontstadtkriegern und ihrem Abschluß ihr verbrecherisches Störenfriedkonzept gerissen wurde. Die erregende Volkstüchtigkeit unserer notwendigen Schritte zur Beseitigung der „billigsten Atombombe der Welt“ wurde durch die Präzision der durchgeführten Maßnahmen gerade auch hinsichtlich der vorbedachten Wirkungen und Auswirkungen erheblich erhöht. Diese erfolgreichen, präzisen Aktionen des 13. August sind nun freilich nichts Zufälliges, sie sind auch nicht etwas ausschließlich organisatorischer Bewundernswertes, wenn wir auch alle unsere helle Freude daran hatten, wie alles ineinandergriff. Vor allem drückt sich in ihnen die besonnene, verantwortungsbewußte und entschlossene Politik des ersten deutschen Friedensstaates aus, der auf dem sicheren Fundament der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus errichtet ist. In überzeugender Weise beweist die gesellschaftliche Wirklichkeit unserer Tage praktisch, daß wesentliche Voraussetzung erfolgreicher Freiheitskämpfe die wissenschaftliche Einsicht ist, die in der Moskauer Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien vom November 1960 ihre präzise Formulierung gefunden hat, daß das sozialistische Weltsystem und die Kräfte, die gegen den Imperialismus, für die sozialistische Gesellschaft kämpfen, den Hauptinhalt, die Hauptrichtung und die

Hauptmerkmale der historischen Entwicklung der Menschheit bestimmen.) Aus dem auf dem XXII. Parteitag der KPdSU beschlossenen neuen Programm ist klar zu ersehen, daß die historische Mission des Kommunismus, „alle Menschen von der sozialen Ungleichheit, von jedweden Formen der Unterdrückung und Ausbeutung und von den Schrecken des Krieges zu erlösen“, nur erfüllt werden kann, weil die internationale Arbeiterklasse, und das Wichtigste, was sie hervorgebracht hat, das sozialistische Weltsystem, im Mittelpunkt unserer Epoche stehen und bewußt für die Verwirklichung wahrer menschlicher Freiheit kämpfen.

Die Freiheit des Menschen besteht also nicht in bloßer Einsicht in bestimmte objektive Zusammenhänge der Natur und der Gesellschaft; sie fixiert auch nicht einfach nur einen bestimmten Grad der bewußten, auf wissenschaftlicher Einsicht gegründeten Herrschaft des Volkes über die Natur und das gesellschaftliche Leben. Vielmehr besteht eine der bedeutsamsten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Freiheitsauffassung des Marxismus-Leninismus gerade darin – und sie findet in unserem epochalen gesetzmäßigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ihre eindrucksvolle Bestätigung –, daß Freiheit nur in der gesellschaftlich-historischen revolutionären Praxis der bewußt handelnden fortschrittlichen gesellschaftlichen Kräfte verwirklicht wird. So ist der bewußte, zielstrebige, von der revolutionären Partei der Arbeiterklasse geleitete und organisierte Kampf aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte unseres Volkes gegen den Hitlerfaschismus tiefster Ausdruck humanistischen Freiheitsstrebens, wie der planmäßige, alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens umwälzende Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik diesen Freiheitskampf krönt. Der siegreiche Aufbau des Sozialismus in unserer Republik ermöglicht nicht nur allen Bürgern, ihre Fähigkeiten alleseitig zu entfalten und sich zu freien sozialistischen Persönlichkeiten zu entwickeln, sondern die allseitige Stärkung unserer Arbeiter- und Bauernmacht als Bastion des Friedens in Deutschland schafft die entscheidende Voraussetzung für die Freiheit für alle friedliebenden, für alle guten Deutschen, sich für immer aller Kriegstreiber, Militaristen und ihres Gefolges zu entledigen. Der Kampf um den Abschluß und um die Verwirklichung des deutschen Friedensvertrages zeigt die besonderen Aspekte, wie der Sozialismus dem deutschen Volke die Freiheit bringt, garantiert und sichert.

lich, daß die endgültige Lösung der nationalen Frage – und damit des deutschen Volkes Freiheitsziel – die einheitliche, friedliche, demokratische und sozialistische Nation ist.

Diese Perspektive des Freiheitskampfes in Deutschland ergibt sich aus der Überlegenheit der Kräfte des Sozialismus über die des Imperialismus, die in der objektiven Gesetzmäßigkeit begründet liegt, daß die sozialistischen Produktionsverhältnisse – im Unterschied zu den kapitalistischen – dem Charakter der modernen Produktivkräfte entsprechen, und daß ihnen daher unvermeidlich die Zukunft gebührt. Zur wissenschaftlichen Klärung des Frei-

Von Dr. Werner Müller, Dozent am Institut für Philosophie

heitsproblems in Deutschland ist eben davon auszugehen, daß die Herrschaft der Monopole und Banken in Westdeutschland in krassem Widerspruch zu dem gesellschaftlichen Charakter der modernen Produktivkräfte steht und eine tödliche Gefahr für die Existenz unserer Nation darstellt. Im grundlegenden Gegensatz dazu entsprechen die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR dem Charakter der modernen Produktivkräfte, gewährleisten eine schnelle wirtschaftliche Entwicklung und eine friedliche und glückliche Zukunft der Nation.

So ist der vollentfaltete sozialistische Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik – in unlösbarer Verbindung mit der allseitigen Festigung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, an dessen Spitze die Sowjetunion mit ihrem grandiosen kommunistischen Aufbau der Menschheit den Weg zu Frieden, Freiheit, Arbeit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Glück aller Völker bahnt – nicht nur die sichere Gewähr dafür, daß die erste Phase der kommunistischen Gesellschaft bis zum Jahre 1965 vollendet und dann zur höheren Phase des Kommunismus übergegangen werden wird. Indem wir in Freiheit von den Bonner Ultras und ihren Störmaßnahmen den Sozialismus vollenden, verleihen wir auch dem Freiheitskampf der deutschen Arbeiterklasse und aller mit ihr verbündeten patriotischen Kräfte zur endgültigen Lösung der nationalen Frage entscheidende Kraft. Die Klärung dieser Grundfragen der gesetzmäßigen Entwicklung hat für den Freiheitskampf, in den alle friedliebenden und demokratischen Kräfte – unter Führung

deutschland zu. Der Bonner Staat ist ein Unrechtsstaat der Ausbeutung und Rechtslosigkeit, in dem die menschliche Würde und die nationale Ehre mit Füßen getreten werden, in dem es Freiheit nur für Bevandehetze und Völkerhaß, für die vergiftete Waffe des Antikommunismus gibt, die den Straußischen Atomtod glorifiziert.

Wie notwendig es ist, das Freiheitsproblem wissenschaftlich bis zu Ende zu durchdenken und dabei – weil man seinen Klasseninhalt begreift – Freund und Feind nicht mehr zu verwechseln, soll am Beispiel einer Broschüre erläutert werden, in der sich zwanzig westdeutsche Schriftsteller über die Alternative zur „freien Welt“ des Klerikalfaschisten Strauß geäußert haben. Sehr zutreffend werden Erscheinungsformen des antihumanistischen militaristischen Systems Bonns beschrieben, wenn Hans Josef Mundt (mit Kants Worten) „lauter Schein und schimmerndes Elend“ in dem Staat sieht, in dem „Karlsruhe mit seinem Verfassungsgericht zur zweiten Hauptstadt zu werden droht.“

„Nicht gefährlich zu leben“ wünscht der inzwischen nach Norwegen emigrierte Hans Magnus Enzensberger, der den Zusammenhang von Atomkriegsvorbereitung der Bonner Ultras und ihrer Notstandsgesetzgebung hervorhebt, „auf daß restlos, total und absolut regiert werden kann.“ Und Heinz von Cramer bezeichnet das Adenauer-Regime – im Vergleich zum Hitlerfaschismus – „als eine zeitgemäßere, verfeinerte Form der Diktatur in demokratischer Maske – die allerdings (wenn sie um sich greift) unser aller Vernichtung durch einen atomaren Krieg bedeuten kann.“ Auch Wolf Dietrich Schnurre verurteilt die „katastrophale Wirkung jener falsch gestellten Weichen“, die zum Wiedererleben des westdeutschen Militarismus geführt haben. Doch – um im Bilde zu bleiben – wie die Weichen richtig zu stellen sind, das wird von ihm und den anderen Schriftstellern nicht erkannt, die für und wider abwägend, hilflos und verschämt vorschlagen, sich bei den Bundestagswahlen mit der SPD als dem „kleineren Übel“ zu begnügen, anstatt das Übel, den aggressiven westdeutschen Militarismus – an den die Führung der SPD diese Partei gekettet hat – überhaupt zu bändigen und zu zerstören.

Wie die einzelnen Beiträge in der Hamburger Broschüre, wenn auch mit graduellen Unterschieden, zeigen, haben sich ihre Verfasser bisher noch nicht bzw. noch nicht völlig von dem zersetzenden Gift des Antikommunismus befreien können, so daß ihr klarer Blick noch zu getrübt ist, um sehen zu können, was in den letzten 16 Jahren in Deutschland wirklich vor sich gegan-

nen Humanismus „Alles zum Wohle des Menschen!“ steht, zeichnet ein lebendiges Bild des kommunistischen Kollektivs, in dem sich die freie kommunistische Persönlichkeit, vor allem in der schöpferischen Arbeit am kommunistischen Aufbau, entwickelt. Das Kriterium der persönlichen Freiheit und des persönlichen Glücks ist eine Gesellschaftsordnung.

„die den Menschen vom Joch der Ausbeutung befreit, ihm umfassende demokratische Rechte gewährt, ihm die Möglichkeit sichert, unter würdigen Bedingungen zu leben, ihm den Glauben an die Zukunft verleiht, seine individuellen Fähigkeiten und Talente aufdeckt und sein Bewußtsein stärkt, daß sein Schaffen der ganzen Gesellschaft zum Nutzen gereicht. Gerade der Sozialismus ist eine solche Gesellschaftsordnung.“

Erstmalig in der Geschichte des deutschen Volkes sichert unser sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern die Lebensrechte der werktätigen Menschen: das Recht auf Arbeit, das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit, das Recht auf Bildung, das Recht auf Erholung, das Recht auf materielle Versorgung. Dadurch errang unsere Deutsche Demokratische Republik erstmals wahre Freiheit für die werktätigen Menschen. Mit der Befreiung von Ausbeutung und sozialer Unterdrückung wurde die wichtigste, die entscheidende Freiheit für die Arbeiterklasse, für die werktätige Bauernschaft und für die Angehörigen der Intelligenz geschaffen. Im Prozeß des sieg-



Gewogen und zu schwach befunden. AUS: ND

reichen sozialistischen Aufbau wird die wahre menschliche Freiheit realisiert. Sie hat ökonomische, politische, rechtliche, moralische, persönliche, geistig-kulturelle wie auch nationale Seiten entsprechend den vielfältigen gesellschaftlichen Beziehungen im Leben der Menschen. Aber alle diese verschiedenen Freiheiten in der gesellschaftlichen Tätigkeit der Menschen haben die Befreiung von Ausbeutung als gemeinsame Grundlage, aus der alle übrigen realen Freiheiten entspringen.

Sozialismus/Kommunismus (Teil I)

Befreiung von den Bonner Ultras – Lösung der nationalen Frage

Das Wesen des Freiheitskampfes in Deutschland ergibt sich aus der Gesetzmäßigkeit des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Für Deutschland gewinnt die Kennzeichnung unserer Epoche als Epoche des Kampfes der beiden entgegengesetzten Gesellschaftssysteme besondere Bedeutung, weil hier innerhalb eines Landes der Kampf zwischen beiden Gesellschaftssystemen, in Gestalt der sozialistischen DDR und des imperialistischen Westdeutschland, geführt wird. Damit ist das Klassenwesen der nationalen Frage in Deutschland erteilt, das darin besteht, daß diejenigen gesellschaftlichen Kräfte, die unser Volk zweimal in blutige Weltkriege stürzten und an den Rand der nationalen Katastrophe brachten, in Westdeutschland die Herrschaft des Imperialismus und Militarismus restaurieren konnten und ein drittes Mal – diesmal mit Hilfe eines Atomkrieges – versuchen, ihre bisher gescheiterten Eroberungsziele zu erreichen. Da auf dem Gebiet der DDR der Imperialismus und Militarismus mit der Wurzel beseitigt und damit hier die nationale Frage gelöst wurde, da der Sozialismus somit Deutschland in Macht ergriffen hat und sich mit der Entwicklung des sozialistischen Staates und seiner Entfaltung die junge sozialistische deutsche Nation entwickelt, ist offensicht-

lich, daß die endgültige Lösung der nationalen Frage – und damit des deutschen Volkes Freiheitsziel – die einheitliche, friedliche, demokratische und sozialistische Nation ist.

Diese Perspektive des Freiheitskampfes in Deutschland ergibt sich aus der Überlegenheit der Kräfte des Sozialismus über die des Imperialismus, die in der objektiven Gesetzmäßigkeit begründet liegt, daß die sozialistischen Produktionsverhältnisse – im Unterschied zu den kapitalistischen – dem Charakter der modernen Produktivkräfte entsprechen, und daß ihnen daher unvermeidlich die Zukunft gebührt. Zur wissenschaftlichen Klärung des Frei-

Wahrheit und Freiheit

Wo das Privateigentum an den Produktionsmitteln vorherrscht, also tiefe soziale Ungleichheit besteht, kann es echte soziale Gerechtigkeit, wahren Humanismus, wirkliche Freiheit für die werktätigen Menschen nicht geben. Der westdeutsche militaristisch-kerikale Obrigkeitsstaat, den die herrschenden aggressiven Kräfte des Monopolkapitals zu ihrem unumstößlichen Machtinstrument gemacht haben, beweist dies. Die in den Reden N. S. Chruschtschows auf dem XXII. Parteitag der KPdSU gegebene Charakteristik der sogenannten „freien Welt“, die mit der kapitalistischen Lüge von Freiheit und Demokratie operiert, trifft voll und ganz auch auf West-

gen ist und weshalb die Deutsche Demokratische Republik der einzig rechtmäßige deutsche Staat ist. Wenn Schnurre und Günter Grass – der vor Experimenten mit dem Kriegsminister Strauß ausdrücklich warnte¹⁾ – glauben, sich ausgerechnet im Namen der Freiheit gegen unsere Maßnahmen vom 13. August wenden zu müssen, so haben sie unsere nationale Aufgabe nicht nur nicht bis zu Ende gedacht, sondern sich neben den „alten Häuptling“ Adenauer und seinen Nachfolger Brandt auf die falsche der beiden Seiten der Barrikade gestellt. Doch wenn man nicht „lebensgefährlich“, sondern wirklich frei von den Gefahren und Schrecken eines Atomkrieges leben will, dann darf man nicht Feind und Freund verwechseln. Denn damit die Diktatur der Bonner Ultras – wie Heinz von Cramer zu Recht befürchtet – nicht um sich greifen und die Vernichtung Westdeutschlands durch einen atomaren Krieg nicht Wirklichkeit werden kann, hat die sozialistische Republik ihren Schlag am 13. August geführt. Sie erfüllt so die große geschichtliche Mission, zu der der Abschluß des deutschen Friedensvertrages ein weiterer wichtiger Schritt sein wird: die Existenz des deutschen Volkes zu erhalten.

Alle westdeutschen Anhänger einer friedlichen Zukunft unseres Volkes müssen die nationale Aufgabe erkennen: den Imperialismus und Militarismus für immer auszuschalten. Dazu ist es notwendig, die Freiheit für die Bonner Ultras einzuziehen und zu beseitigen, damit unserem Volk eine freiheitliche und glückliche Zukunft gesichert ist. Damit aber die westdeutsche Arbeiterklasse ihrer großen Verantwortung vor der Nation gerecht werden kann, müssen Sozialdemokraten, Kommunisten, parteilose und christliche Arbeiter ihre Kraft in der Aktionseinheit vereinen. Dies wird sich vor allem auf dem Wege vollziehen, daß sich die westdeutsche Arbeiterbewegung vom imperialistischen Einfluß reinigt, sich entschieden von Führern trennt, die im Lager des Feindes stehen, und so die Wiedergeburt der Arbeiterbewegung in Westdeutschland im Geiste von Marx und Engels herbeigeführt wird. In diesem Prozeß werden die wissenschaftlich begründeten und durch die sozialistische Praxis bestätigten Erkenntnisse in der westdeutschen Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Kräfte wachsen, daß die Deutsche Demokratische Republik die Keimzelle der nationalen Wiedergeburt Deutschlands ist, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zur führenden politischen Kraft ganz Deutschlands werden wird und daß wirkliche Freiheit nur in der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung verwirklicht werden kann.

Befreiung von Ausbeutung – Grundlage wahrer menschlicher Freiheit

Das neue Programm der KPdSU, das unter dem Leuzungswort des kommunisti-

Deshaub verwirklichte unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands als Erbin der besten Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung die kategorische, von Marx wissenschaftlich exakt begründete Forderung, „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“²⁾ Zusammen mit der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen wurde die soziale Ungleichheit beseitigt und damit die Grundbedingung für echte soziale Gerechtigkeit und wirkliche Freiheit der Persönlichkeit geschaffen. Nie mehr kann der faule Bauch verschlimmern, was fleißige Hände erwarben. Da alle Menschen in das gleiche Verhältnis zu den Produktionsmitteln gebracht werden, ist es möglich, die Gesellschaft im Interesse aller Menschen mit einem Gesamtplan und nach einem Gesamtwillen umzugestalten. So haben auch wir in unserer Republik die wissenschaftliche Erkenntnis von Marx, die er in seinem Hauptwerk, dem „Kapital“, bewies, in die Tat umgesetzt, daß wir das Reich der Freiheit aufbauen, indem wir die natürliche Notwendigkeit der Produktion bewußt unter den der menschlichen Natur würdigen und adäquatesten Bedingungen vollziehen.³⁾

Wie sich die Menschen in unserer Republik von den politischen, wirtschaftlichen und geistigen Fesseln der alten militaristischen und imperialistischen Gesellschaft befreien und den sozialistischen Staat schaffen und gestalten, so erheben sie ihre Freiheit von Ausbeutung und Unterdrückung, die freie ungehinderte Entfaltung der Kräfte, Talente und Fähigkeiten, ihre kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zu den realen Grundrechten aller Bürger. Auf dieser Grundlage verwirklicht sich die menschliche Freiheit in unserer Gesellschaftsordnung.

¹⁾ Ansprache des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, im Fernsehen und Rundfunk. In: Neues Deutschland, 19. 8. 1961, S. 2.
²⁾ Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien. Berlin 1961, S. 11.
³⁾ Einleit. Sonderheft August 1961, S. 2.
⁴⁾ Die Alternative oder Brauchen wir eine neue Regierung? Hamburg 1961, S. 52 ff.
⁵⁾ Ebenda, S. 61 ff.
⁶⁾ Ebenda, S. 96.
⁷⁾ Ebenda, S. 67 ff.
⁸⁾ Ebenda, S. 79.
⁹⁾ Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXII. Parteitag der KPdSU. In: Neues Deutschland, 19. 10. 1961, S. 18.
¹⁰⁾ K. Marx. Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung. In: K. Marx/F. Engels, Werke, Band I. Berlin 1961, S. 285.
¹¹⁾ K. Marx, Das Kapital, Band III. Berlin 1953, S. 973.

Den zweiten Teil des Artikels veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Universalzeitung, Nr. 48, 30. 11. 1961, S. 4



Neben den französischen Werktätigen standen die Pariser Studenten in vorderster Reihe im Kampf um die Rechte der algerischen Patrioten. Foto: Zentralbild